



Auf 99 Seiten ...

BWP verliert streitbaren Begleiter: Professor Dr. Helmut Pütz geht in den Ruhestand

► Seine Fachbeiträge gelten als weitsichtig, wegweisend und streitbar, seine scharfzüngigen Kommentare sind zur Institution geworden und er scheute sich nicht, auch politisch Unbequemeres zu sagen und zu schreiben, wenn es denn sein musste.

Seit mehr als sieben Jahren begleitet und unterstützt Professor Dr. Helmut Pütz als Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung, Herausgeber und Autor die „BWP – Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis“. 1989 erschien sein erster Beitrag. Seitdem hat er auf 99 Seiten 32 Artikel und Kommentare verfasst und zu politischen, wissenschaftlichen und praktischen Aspekten der Berufsbildung Stellung genommen. Er lieferte Impulse, setzte Akzente und war ein wertvoller Stichwortgeber.

Bereits Anfang der 90er Jahre hat er Themen aufgegriffen, die bis heute aktuell sind: Wir erinnern an seine Beiträge zur Förderung von leistungsschwachen und benachteiligten Jugendlichen im Dualen System und an sein Plädoyer für die Durchlässigkeit und Gleichwertigkeit von beruflicher und allgemeiner Bildung – Fragen, die immer noch im Zentrum der Berufsbildungsdiskussion stehen.

Leidenschaftlich engagierte er sich in Kommentaren wie „Ausbildungsjahr 2004 wird wieder kritisch – ‚Gerechtigkeitslücke‘ muss geschlossen werden“, „Die Kehrseite der Medaille“ oder „Was zu tun bleibt ...“ für mehr betriebliche Ausbildungsplätze. Sein besonderes Interesse galt auch Fragen, zu denen Positionen und Bewertungen im BIBB erst noch gefunden werden mussten, wie zum Beispiel das Spannungsfeld von individuellen Bildungswünschen Jugendlicher und dem Qualifikationsbedarf der Betriebe oder innovative Formen der Begabtenförderung. Ebenso hat er über die Zeitschrift die Kompetenz des Bundesinstituts in die nationale und internationale Diskussion um die Fortentwicklung der beruflichen Bildung eingebracht und die

Weiterentwicklung des deutschen Dualen Systems der Berufsausbildung vorangetrieben.

Sein Engagement zur Neuorientierung des Bundesinstituts für Berufsbildung und seine Forschungstätigkeit spiegeln sich u. a. im Beitrag: „Berufsbildungsforschung des Bundesinstituts – Kernaufgabe oder nur Hilfsfunktion für die Dienstleistung?“ wider.

Immer hat Helmut Pütz die Kommunikation zwischen der BWP und ihren Leserinnen und Lesern gefördert. Es ging auf seine Anregung zurück, dass in der BWP eine Rubrik „Ihre Meinung“ eingerichtet wurde, und er unterstützte die weitere Öffnung der Zeitschrift für externe Beiträge. Heute arbeitet etwa die Hälfte der Autorinnen und Autoren an Hochschulen und sonstigen Forschungseinrichtungen, in Kammern und Verbänden oder auch in Betrieben und Berufsschulen.

Besonders viel lag Helmut Pütz an der Erhaltung der Unabhängigkeit der Zeitschrift und des Redaktionsgremiums, die für die inhaltliche Gestaltung und das Ansehen der BWP immer von großem Nutzen gewesen ist. Und er verstand es, die BWP national und international zu profilieren und ihre Bedeutung als Referenzmedium in Fragen der beruflichen Bildung zu fördern.

Die BWP und das Bundesinstitut für Berufsbildung verlieren mit seinem altersbedingten Ausscheiden Ende Juni 2005 einen konstruktiven und engagierten Begleiter und Förderer.

Wir wünschen Professor Helmut Pütz auch im Ruhestand eine streitbare Feder und freuen uns jetzt schon auf neue Artikel.

Die Redaktion